Rezensionen und Tipps

zu: Liederkompass für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, Liturgische Konferenz Niedersachsens (Hg.), Hannover 2014, 268 Seiten, ISBN 978-3-7859-1187-7

Wenn ich das Stichwort „Liedauswahl" in den Raum stelle, wird es bei den am Gottesdienst Beteiligten die unterschiedlichsten Assoziationen auslösen: Der Kirchenmusiker bittet die Pastorin seit Jahren (vergeblich), doch etwas frühzeitiger die Lieder für den nächsten Sonntag zu übermitteln. – Der Pastor würde ja gern mal „was Neues" ausprobieren, aber das kann die Organistin (angeblich) nicht spielen. – Die Kirchenmusikerin stöhnt: „Schon wieder 171 – fällt dem Pastor überhaupt nichts anderes mehr ein?" Meine allgemeine Antwort: Da hilft nur Kommunikation, und zwar rechtzeitig. Meine spezielle Antwort, bezogen auf den letzten Punkt: Dafür gibt's jetzt eine Lösung...

Mit dem „Liederkompass für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres" hat die Liturgische Konferenz Niedersachsens (LKN) eine bemerkenswerte Materialsammlung vorgelegt, die den Blick weitet über das Evangelische Gesangbuch (EG) und die LebensWeisen hinaus auf die einschlägigen „offiziellen" Liedersammlungen der letzten Jahre. Neben den oben genannten wurden verwendet:

- Durch Hohes und Tiefes. Gesangbuch der ESG (2009)
- Kommt, atmet auf! Liederheft für die Gemeinde (Bayern 2011)
- Singt Jubilate. Lieder und Gesänge für die Gemeinde (Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz 2012)
- Das Liederheft für Kirche mit Kindern 1 und 2 (KIMMIK-Praxis 36 und 50; Michaeliskloster Hildesheim 2011/2012)

Auf der Website der LKN heißt es dazu: *„Das Projekt „Liederkompass für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres" entstand auf der Jahrestagung der Mitarbeitenden der „Arbeitshilfe zum Evangelischen Gottesdienstbuch" in Hildesheim. Ein Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass der Niedersächsische Regionalteil des Evangelischen Gesangbuchs (EG NB) und die neueren Liedsammlungen in der Vorbereitung des Gottesdienstes nicht ihrer Bedeutung entsprechend verwendet werden.* [Hier möchte ich ergänzen: Nicht nur der Regionalteil, auch etliche hervorragende Lieder des Stammteils werden beharrlich ignoriert!] *Auf je zwei bis drei Seiten wird für jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres ein umfassendes Angebot an Liedvorschlägen und Gestaltungsmöglichkeiten präsentiert, das die Kirchenjahreszeit, die Predigtreihen und die gottesdienstlichen Stücke berücksichtigt."*

Diesem Anspruch wird die Veröffentlichung voll gerecht. Nicht nur, dass die klassischen Stellen des Gemeindegesangs, die von der Predigtreihe eher unabhängig sind (Eingang, Wochenlied, Abendmahl, Schlusslied usw.), mit differenzierten Vorschlägen bedacht werden: Zu jeder Predigtreihe finden sich vier bis sechs Liedvorschläge – von denen einige natürlich deckungsgleich sein können mit dem Wochenlied oder Liedern, die an anderer Stelle bereits genannt wurden; dennoch (oder gerade deswegen) eine übersichtliche, praktikable Zusammenstellung, eine wahre Fundgrube! Ein weiterer Pluspunkt: Für jeden Sonntag werden Lieder benannt, die speziell Kinder und Konfirmanden ansprechen können.

Ganz bewusst hat die LKN übrigens darauf verzichtet, die Vorschläge der Perikopenrevision[1] aufzugreifen; so finden wir im Liederkompass z. B. die gewohnten Wochenlieder,

1 Entwurf zur Erprobung. Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte. EKD, UEK, VELKD 2014.

wie sie das Evangelische Gottesdienstbuch ausweist. (Die allermeisten „alternativen“ Wochenlieder tauchen im Liederkompass – beinahe unvermeidlich – ebenfalls auf, nur eben an anderer Stelle.)
Der Vorsitzende der LKN schreibt dazu im Vorwort: *„Da wir mit diesem Projekt nicht erst die angekündigte Perikopenrevision 2017 abwarten wollten, sondern im Anschluss daran eine überarbeitete Ausgabe planen, bestehen gute Aussichten, dass Vorschläge und Anregungen bei dieser Gelegenheit berücksichtigt werden.“* Um diese Anregungen bittet die LKN ausdrücklich!

Deren hätte ich drei. Allerdings beziehen sie sich nicht auf den Inhalt im eigentlichen Sinne, sondern nur auf die Gliederung bzw. die Register – es sind also Marginalien:

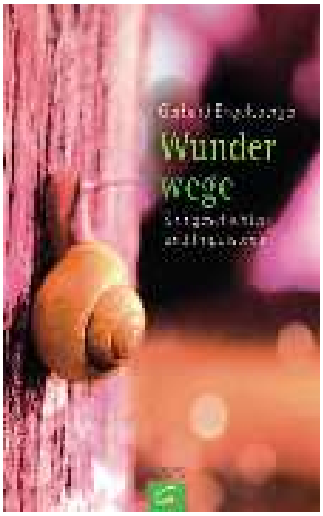
1. Der Liederkompass bietet Anregungen und Vorschläge auch für die „Monatsliturgien“: gemeint ist die von der Liturgischen Konferenz der EKD herausgegebene Arbeitshilfe „Gottesdienste von Monat zu Monat. Elementares Kirchenjahr“ (2009), eine thematische Zusammenstellung von zentralen Texten für Kirchen, in denen nur im Monatsrhythmus Gottesdienst gefeiert werden kann (eine großartige Errungenschaft z. B. für die Dörfer Südniedersachsens, in denen genau diese Situation besteht). Diese Vorschläge stehen zwar in der kirchenjahreszeitlichen Sortierung ungefähr dort, wo man sie erwartet, aber man muss suchen: Der Januar beispielsweise findet genau zwischen dem 1. und 2. Sonntag nach Epiphanias statt – nicht zwischen dem 2. und 3., nicht direkt nach Epiphanias oder gar davor. Meine Anregung: entweder die Monatsliturgien in einem eigenen Teil des Buches zusammenfassen oder wenigstens in einem Register die Seitenzahlen aufführen.

2. Das Register „LebensWeisen im Liederkompass“ (S. 261ff) ist hilfreich, aber unübersichtlich: Die Liednummern, nach denen das Ganze geordnet ist, stehen hinten; vorn sind die Liedtitel – die würde man dort eher alphabetisch geordnet erwarten.

3. Ebensolche Aufstellungen wären für die Lieder aus den anderen verwendeten Sammlungen wünschenswert.

Schließlich noch ein ausdrückliches Lob, gerade zu den Registern: In der 2. Auflage des EG (2014) wurden alle Eingangspsalmen zusätzlich aufgenommen, die in der ersten Auflage fehlten. Das ist immer noch wenig bekannt, aber dank der Aufstellung auf S. 263f könnte sich das ändern!

Hans-Joachim Rolf
Landeskirchenmusikdirektor der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



zu: Gerhard Engelsberger,
Wunderwege – Sinngeschichten und Impulstexte,
Gütersloh 2015,
185 Seiten,
ISBN: 978-3-579-07426-9

„Wanderwege und Wanderführer gibt es millionenfach. Wunderwege, gar Wunderführer sind äußert selten.“ – aus dem Vorwort.

Gerhard Engelsberger legt ein weiteres Buch mit Sinngeschichten vor. Sein Leitmotiv ist die Suche nach Wundern, das Wahrnehmen der Wunder am Wegesrand. Die kurzen Erzählungen und nachdenklichen Texte eignen sich als Einstieg für Predigten und Andachten, sie geben Impulse zu ausgewählten Bibelstellen. Es ist ein Buch zum Stöbern und zum Entdecken der unspektakulären Wunder nebenan und in mir drin.
Engelsberger denkt sich hinein in die einfachen Lebenslagen einfacher Menschen. Erzählt vom Wunder eines alten Ehepaares, das sich gegenseitig die Liebe zeigen kann. Oder von kleinen Jungs, die von Schmetterlingen träumen und auch von ihnen besucht werden. Und er fabuliert vom Tag, an dem die Fernseher Füße bekamen und das Laufen lernten. Aber auch Gebete findet er am Wegesrand und das Vaterunser in der Kurzfassung (S. 71):
„Vater unser,
erlöse uns
von dem Bösen.
Punkt.
Genug.
In Ewigkeit.
Amen.“
Dazu ein biblischer Text für Eilige: Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden; darum lass deiner Worte wenig sein. (Pred 5,1)
Zur Person: Gerhard Engelsberger, geb. 1948, Gemeindepfarrer i.R., veröffentlichte zahlreiche Monographien, er ist u.a. Verfasser einer dreibändigen Gebete-Reihe für Gottesdienste, Kasualien und Seelsorge und Herausgeber der "Pastoralblätter".

Catharina Uhlmann
Referentin im EKD-Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim